



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

2. Februar 2026 Nr. 97



**OÖ und die EU –
gemeinsam stark**



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Auf Demokratie bauen

Demokratie lebt durch unser Mitgestalten. Sie findet nicht nur im Parlament oder in Regierungsbüros statt, sondern immer dort, wo Menschen gemeinsam an Entscheidungen arbeiten. Dieses „miteinander Arbeiten“ bildet auch den Kern unserer bewährten „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“. Ich freue mich daher sehr, dass das Landhaus auch heuer wieder als spannende Werkstatt für mehr als 400 Jugendliche dienen darf. Die jungen Menschen erfahren in den Workshops aus erster Hand – direkt von den Landtagsabgeordneten – wie Oberösterreich regiert wird und wie unser politisches System funktioniert. Das Ergebnis der eingehenden

den Beschäftigung mit diesen und anderen zentralen Themen der Demokratie finden Sie auf den kommenden Seiten. Die Schüler:innen beweisen damit klar, dass sie Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Und diese Zukunft hält große Herausforderungen für uns alle bereit. Seitens der Landespolitik ist es unsere klare Aufgabe, die jungen Menschen noch besser in demokratische Entscheidungen einzubinden und für unser demokratisches System zu begeistern. Die „Werkstatt für Demokratie“ ist dazu ein wichtiger Baustein.

Viel Freude mit der vorliegenden Zeitung und vielen Dank an alle, die sie ermöglicht haben!



Max Hiegelsberger
Max Hiegelsberger
Präsident des Oö. Landtags



Unsere Gäste im Workshop:



LABg. Mag. Reinhard Ammer



**LABg. KO Sabine Engleitner-
Neu, M.A., M.A.**



**LABg. KommR Ing. Herwig
Mahr**

„Unsere Zukunft in der EU!“

Die Geschichte der EU

Marlene (15), Noah (14), Lukas (15), Nelly (14), Victoria (14), Marie (15), Mariia (17) und Marlene (15)

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sich die Menschen einig, dass sie keine Kriege mehr wollen. Den meisten Menschen war klar, dass sich solche verheerenden Ereignisse niemals wiederholen dürfen und beschlossen daher, zusammenzuarbeiten. So entstand die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Es gab sechs Gründungsländer: Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und die Niederlande. 1957 taten sich die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zusammen. Seither hat sich die Europäische Gemeinschaft erweitert und auch verändert. Heute heißt sie Europäische Union. 1995 trat Österreich der EU bei. 2002 wurde der Euro in zwölf Ländern als gemeinsame Währung eingeführt. 2013 trat der letzte Mitgliedsstaat (Kroatien) bei. Seitdem 2020 Großbritannien aus der EU ausgetreten ist, gibt es nur mehr

27 Mitgliedsstaaten in der EU. Zu diesem Thema haben wir drei Abgeordnete zum Oberösterreichischen Landtag - Sabine Engleitner-Neu, Reinhard Ammer und Herwig Mahr - interviewt und sie auch um persönliche Erfahrungen zur Geschichte der EU bzw. zum Beitritt Österreichs 1995 gebeten. Sabine Engleitner-Neu berichtete, dass sie vor dem Beitritt Österreichs in die EU nach Griechenland ausgewandert ist bzw. gerne wollte. Hindernisse wie zum Beispiel ein Visum erschwerten ihr damals aber diesen Weg, welcher anderen Menschen durch die Mitgliedschaft Österreichs in der EU vereinfacht wurde. Herr Ammer hätte für den EU-Beitritt gestimmt, war aber noch zu jung. Und auch Herr Mahr hat damals dafür gestimmt. Die EU ist für uns wichtig! Hätten wir damals abstimmen können, hätten wir auch dafür gestimmt. Für die Zukunft der EU können wir auch einen Beitrag leisten. Indem wir zum Beispiel bei der nächsten EU-Wahl wählen gehen.

EGKS

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Sie ist ein Vorläufer der EU.

Euro

Ist die gemeinsame Währung der meisten Länder in der EU.



Für uns ist die EU selbstverständlich. Zur Sicherung ihrer Zukunft allerdings können wir beitragen, indem wir zum Beispiel wählen.



Die Geschichte der EU hat ihren Ursprung nach dem Zweiten Weltkrieg, als Vielen klar wurde, dass nur Zusammenarbeit Frieden sichert.

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„In der EU ist jede Stimme
gleich viel wert.“

1995: Österreich wird EU Mitglied

**Sumeja (15), Mara (15), Latifa (15), Maxi (14), Flora (15),
Emma (15) und Alma (16)**

Wir leben in Österreich und sind Teil einer großen Gemeinschaft - der Europäischen Union. Aber wie ist es eigentlich dazu gekommen? Seit 1995 ist Österreich Mitglied der EU. Ein Jahr zuvor beschlossen zwei Drittel der Österreicher:innen, dass Österreich Teil der EU werden sollte. Über 80 Prozent der Stimmberechtigten nahmen an der Abstimmung teil. Nach dem Beitritt hat sich für Österreich viel verändert. So wurde zum Beispiel der Schilling vom Euro abgelöst. Zudem gilt das „Schengener Abkommen“ und es gibt das Erasmus-Programm, wodurch Studierende in anderen EU-Ländern studieren können. Wir hatten auch die Möglichkeit, mit den Landtagsabgeordneten Reinhard Ammer, Herwig Mahr und Sabine Engleitner-Neu ein Interview zu führen. Dort konnten wir Fragen zum Thema „Österreich als Teil der EU“ stellen. Im Interview wurden wir unter anderem über

die positiven Auswirkungen des Beitritts informiert. So wurden zum Beispiel die Vielfalt, die Zusammenarbeit, die Menschenrechte und eine einheitliche Währung erwähnt. Bei der Europäischen Union steht die Gemeinschaft und Zusammenarbeit im Vordergrund. Das bedeutet, dass jedes Land in der EU einen wichtigen Beitrag leisten kann, auch das Bundesland Oberösterreich.

Volksabstimmung
Das gesamte Volk wird dazu aufgefordert, bei einer Entscheidung mitzuwirken, die das ganze Volk betrifft.

„Schengener Abkommen“
Innerhalb der Schengen - Länder werden in der Regel keine Grenzkontrollen durchgeführt.



Wir alle sind Teil der EU.

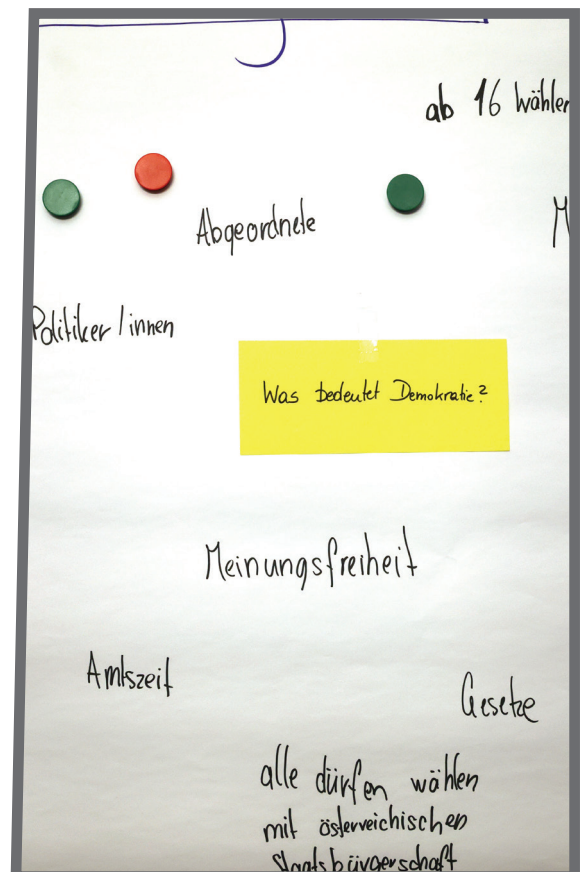
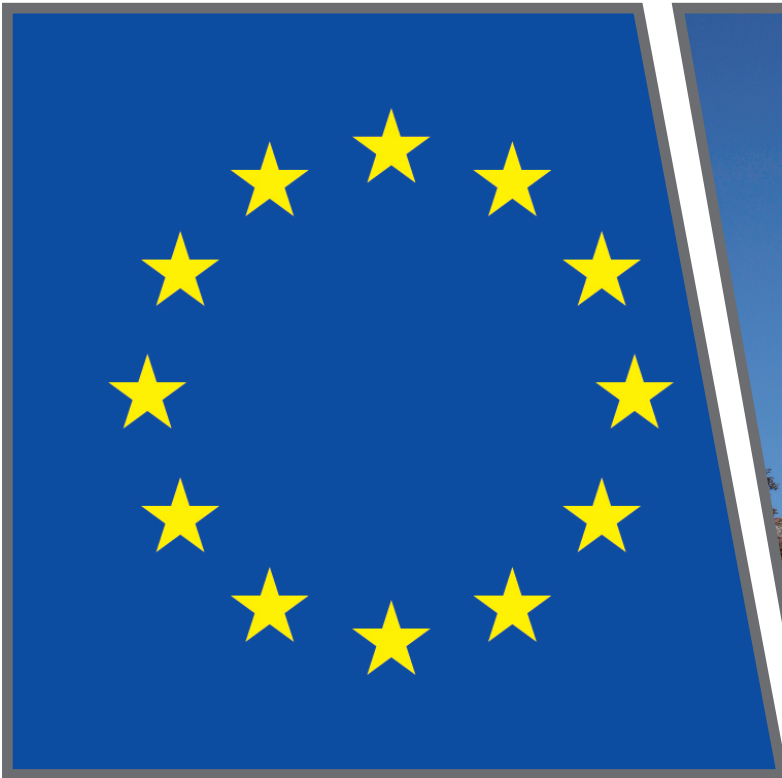
Verbundenheit über die Grenzen hinaus



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Impressionen aus dem Workshop





„Jede Meinung zählt!“

Austausch zwischen EU und Landtag

**Sophia (15), Antonia (15), Laurenz (14), Luna (15),
Anton (14), Nadine (15) und Safije (14)**

In unserem Artikel geht es um die Mitbestimmung der EU-Bürger:innen. Es gibt verschiedene Wege, in unserer Demokratie mitzustimmen. Einerseits gibt es die Europawahl, bei der alle fünf Jahre die EU-Bürger:innen wählen gehen können, die eine EU-Staatsbürgerschaft besitzen. Diese wählen Abgeordnete, deren Anzahl von der Bevölkerungsanzahl abhängig ist. Andererseits gibt es die Möglichkeit, eine Europäische Bürgerinitiative zu starten. Damit fordert man die EU-Kommission auf, Gesetze vorzuschlagen. Dazu braucht man aber die Unterstützung von mindestens einer Million EU-Bürger:innen, aus mindestens sieben EU-Staaten. Die Bürgerinitiative ist überall möglich, wo die Kommission tätig ist. Man kann auch eine Petition an das EU-Parlament schreiben, das kann eine Beschwerde oder Ersuchen sein, die jede:r EU-Bürger:in die:der in der EU lebt, verfassen kann. Sie kann sich auf öffentliche und private Interessen bezie-

hen. Ebenso ist es möglich, eine Beschwerde zu schreiben. Dabei gibt es drei Arten. Man kann seine Beschwerde an die EU-Kommission, an die Europäischen Bürgerbeauftragten und an das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung wenden. Zum Thema Mitbestimmung haben wir unsere Gäste befragt. Als Erstes haben wir gefragt, was Demokratie für sie bedeutet: Ihnen sind die Meinungsfreiheit, die Menschenrechte und die Teilhabe an der Politik wichtig. Als Zweites befragten wir sie, wie der Landtag mit der EU zusammenarbeitet. Sie meinten, sie seien im direkten Austausch mit Brüssel und Straßburg, wo Themen bearbeitet und gelöst werden. Zuletzt fragten wir, wie man sich als Bürger:in an den Landtag wenden kann. Wir erfuhren, dass man sich direkt an die Politiker:innen wenden kann und ihnen dazu auch Briefe oder E-Mails schreiben kann. Wir finden bei dem Thema wichtig, dass allen bewusst ist, dass jede Meinung zählt.

Demokratie

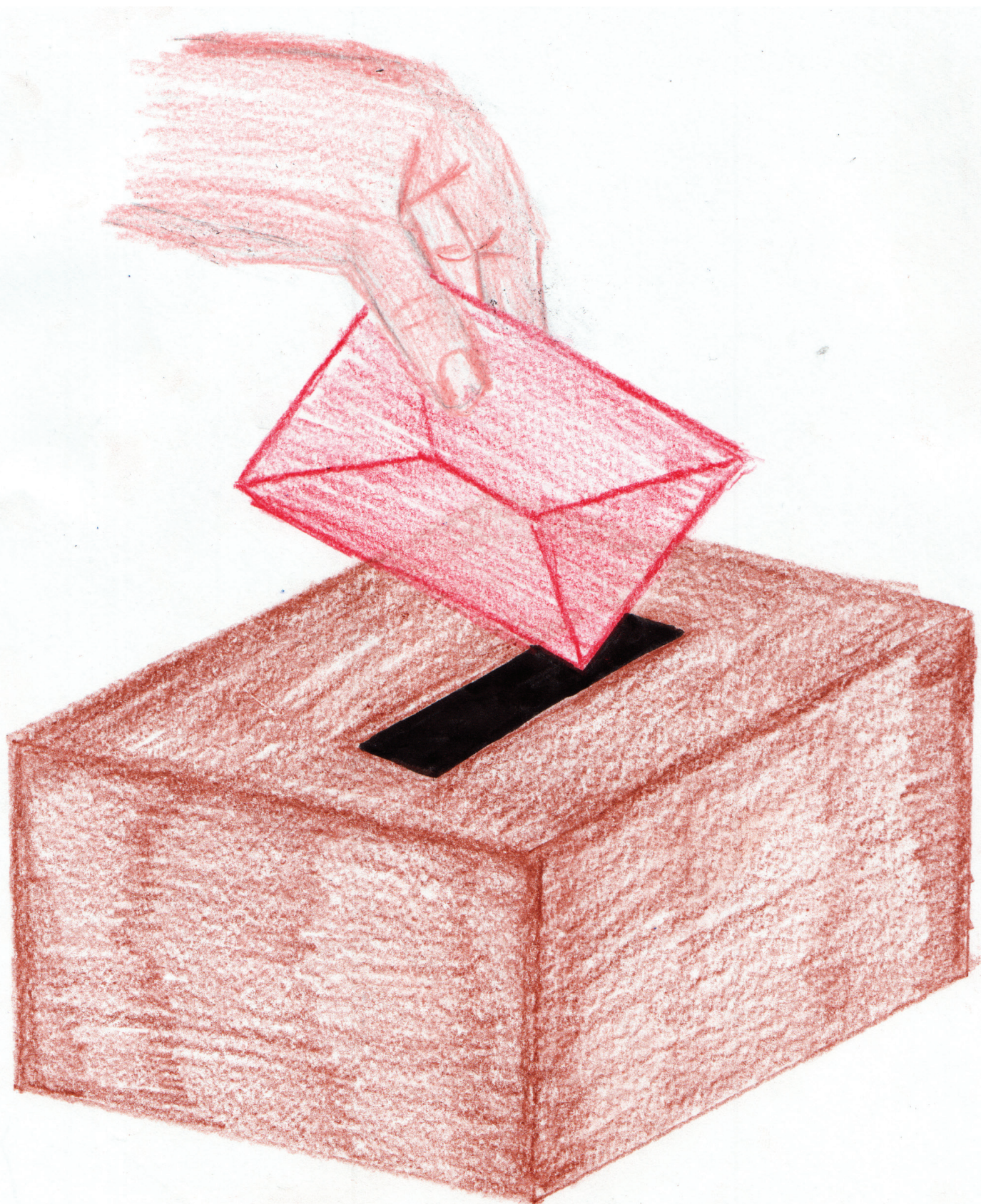
Demokratie bedeutet, dass das Volk mitbestimmen kann.

Europawahl

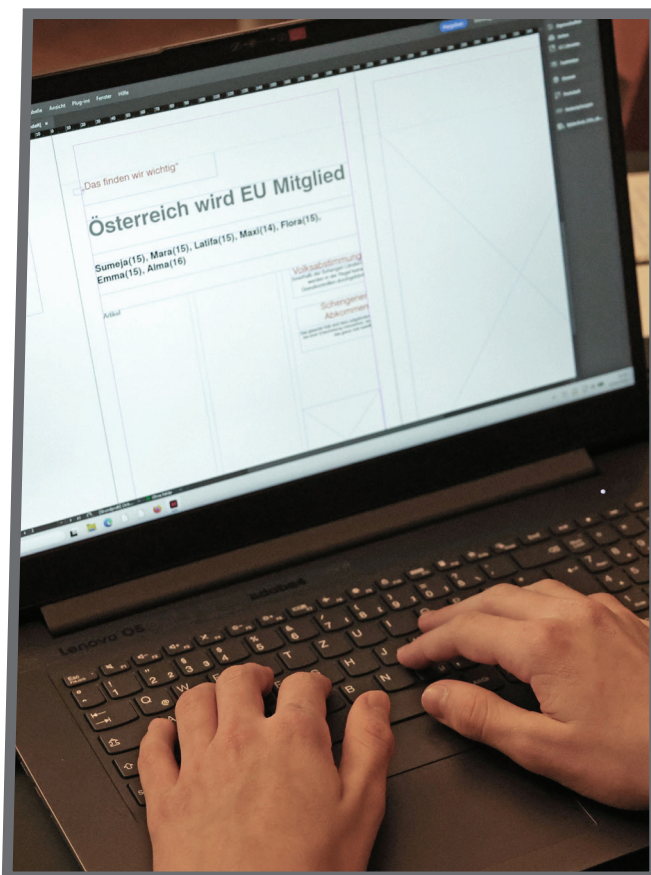
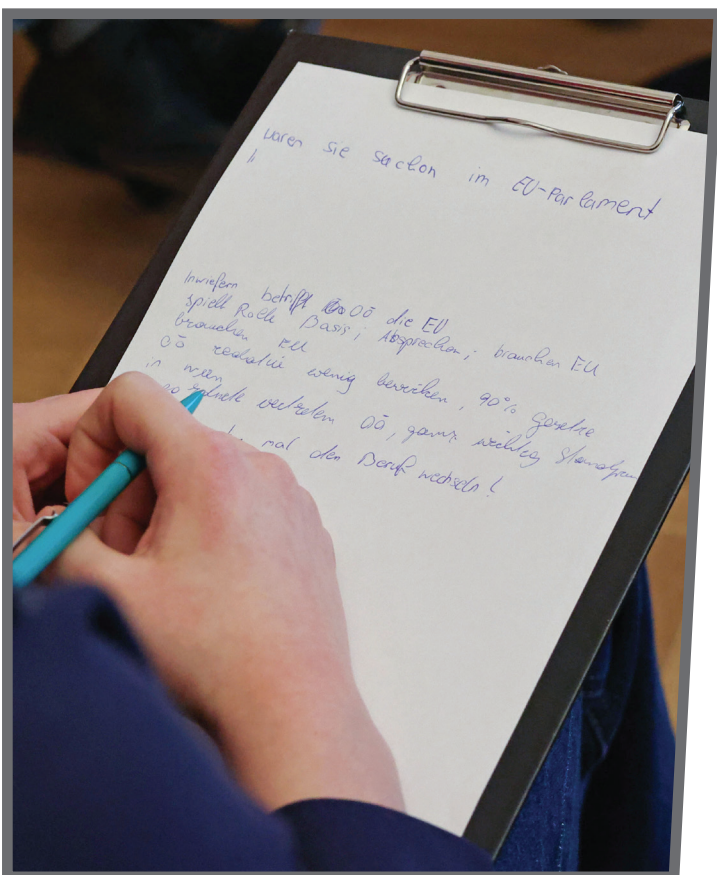
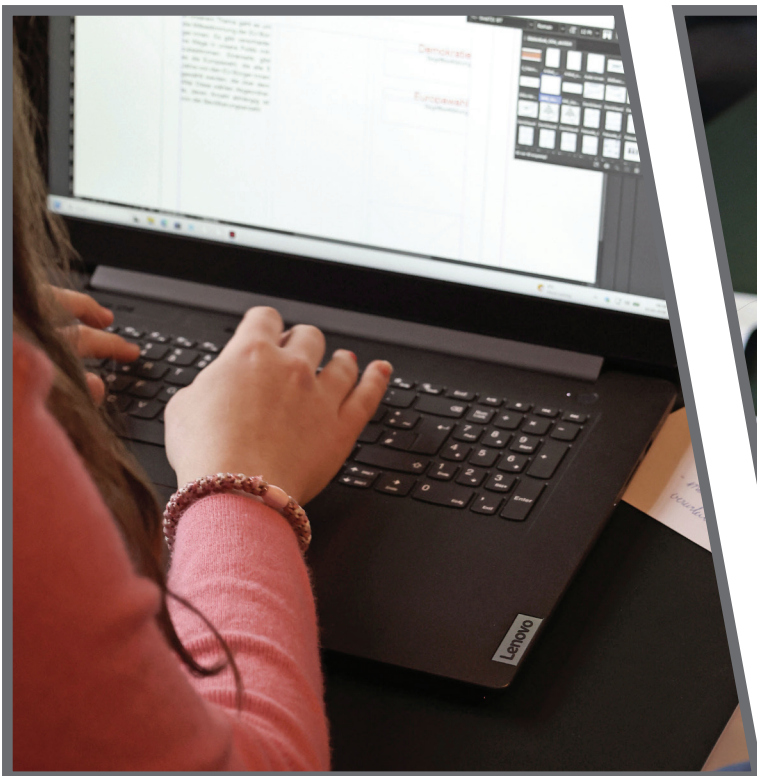
Bei der Europawahl kann man die Zusammensetzung des EU - Parlaments alle fünf Jahre neu wählen.



Unsere Gruppe im Landtag



In einer Demokratie ist es wichtig, dass sich alle beteiligen und mitbestimmen können. Zum Beispiel kann man bei Landtagswahlen oder Europawahlen die Stimme abgeben.



IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13
www.muellersfreunde.at



**MÜLLERS
FREUNDE**

5a, Körner Gymnasium
Körnerstraße 9
4020 Linz



Die Werkstatt für Demokratie
in Oberösterreich